

Frische Treiber für Ihr Windows

Das Treiber-Studio verschafft Ihnen Zugriff auf die neuesten Gerätetreiber für Windows 7, Vista und XP. Lesen Sie hier, was die Vollversion kann und welche Treiber-Tricks es sonst noch gibt.

von Matthias Metzler

1 Warum das Treiber-Studio mehr Treiber findet

Windows macht es vor: Dank eingebauter Update-Funktion ist das Betriebssystem immer auf dem neuesten Stand. Vorhandene oder neu auftauchende Probleme werden so automatisch beseitigt, ohne dass der Anwender etwas dazutun müsste. Beim Thema Treiber-Updates sieht es unter XP und Vista dagegen trübe aus. Erst Windows 7 hat hier deutliche Fortschritte gemacht, das Betriebssystem findet im Gegensatz zu den Vorgängern viele Treiber automatisch, optimal müssen diese aber nicht sein. Die Abhilfe heißt Treiber-Studio. Das Programm analysiert die Hardware des PCs und bietet dafür passende Treiber an. Der große Vorteil des Treiber-Studios ist, dass es neben Standard-Komponenten („Retail-Ware“) auch Treiber für OEM-Hardware findet, also für Komponenten, die in den Produkten anderer Hersteller verbaut werden. Das Treiber-Studio bietet – sofern vorhanden – Originaltreiber des Hardware-Herstellers an, die oft erst den vollen Funktionsumfang der Geräte freischalten.

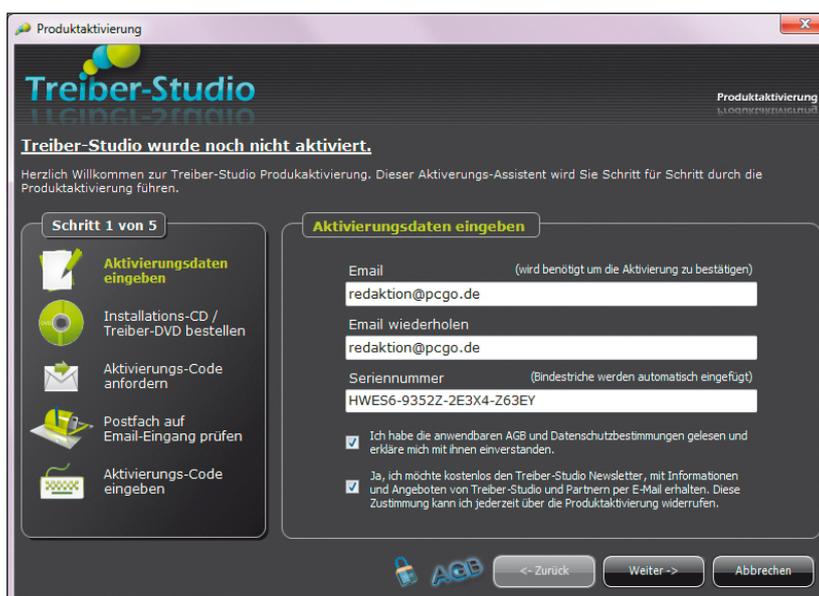
Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse und die abgebildete Seriennummer ein, um das Treiber-Studio zu aktivieren.

2 So klappt die Installation des Treiber-Studios problemlos

Starten Sie die Installation des Treiber-Studios über das Menü der PC-Magazin-DVD. Wichtig: Der Link auf der Startseite der Heft-DVD funktioniert nicht, verwenden Sie stattdessen den Menüpunkt „Software/Top-Software“ und klicken Sie auf den „Installieren“-Button des Treiberstudios auf der zweiten Seite. Notieren Sie sich dabei die zuvor angezeigte Seriennummer oder verwenden Sie Tastenkombination „Strg + C“ zum Kopieren in die Zwischenablage. Klicken Sie auf „Installieren“ und folgen Sie den Anweisungen. Nach dem Programmstart erscheint die Meldung, dass das Treiber-Studio noch nicht aktiviert sei. Klicken Sie deshalb auf „Aktivieren“. Geben Sie nun Ihre E-Mail-Adresse an und darunter die oben erwähnte Seriennummer ein. Klicken Sie auf „Weiter“. Jetzt können Sie optional weitere Treiber-DVDs bestellen oder diesen Punkt mit „Weiter“ überspringen. Es wird ein Aktivierungs-Code generiert, der Ihnen nach einem Klick auf den entsprechenden Schalter an die eingegebene E-Mail-Adresse zugestellt wird. Müssen Sie längere Zeit auf die E-Mail warten, überprüfen Sie bitte auch den Spam-Ordner. Um die Aktivierung abzuschließen, kopieren Sie den Code aus der E-Mail in das Programm und klicken auf „Aktivierung abschließen“. Ähnlich wie bei Antiviren-Software ist die Laufzeit des Treiber-Studios beschränkt - auf 90 Tage, danach lässt sich die Laufzeit gegen einen Aufpreis verlängern.

3 Treiber-Analyse des Systems durchführen

Nachdem die Installation von Treiber-Studio erfolgreich abgeschlossen ist, wird automatisch eine Analyse des PCs durchgeführt. Anschließend erscheint eine Übersicht der „unterstützten Geräte“. Entdeckt das Tool neue Hardware-Treiber werden diese in den Rubriken „Gerätetreiber“ oder „Chipsatztreiber“ aufgelistet. Eine Zahl in Klammern gibt Auskunft über die Anzahl der



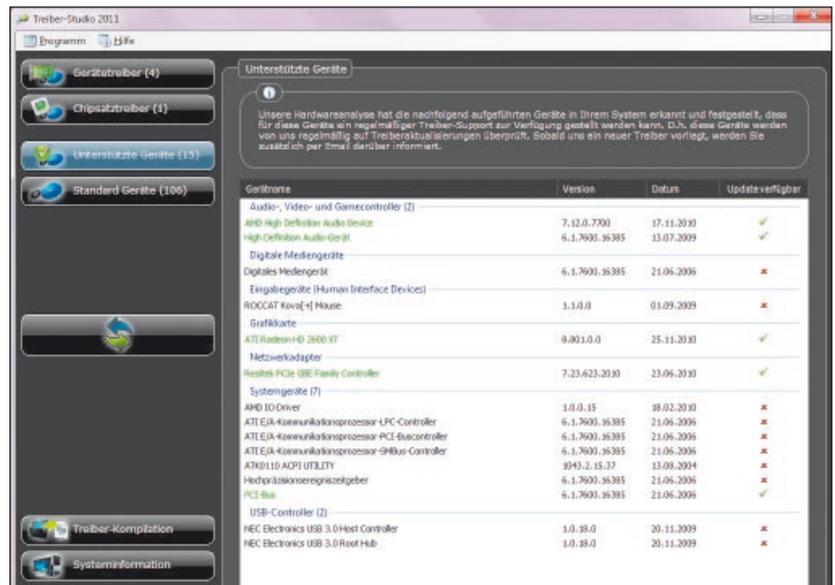
gefundenen Treiber. Aktivieren Sie eine der Rubriken, um die gefundenen Treiber anzuzeigen. Ist ein passender Treiber auf der DVD vorhanden, erscheint die Schaltfläche „Von DVD kopieren“. Ist ein aktuellerer Treiber im Internet zu finden, erscheint „Download“. Nun klickt man auf die jeweilige Schaltfläche und die Installation beginnt. Wer nähere Informationen zum neuen Treiber sucht, klickt auf „Details“. Alternativ kann man über den angegebenen Link die Download-Seite des Herstellers besuchen. Unser Tipp: Mitunter bietet das Treiber-Studio auch „Beta“-Treiber an. Diese Vorabversionen sollte man nur installieren, wenn der aktuell verwendete Treiber Probleme bereitet. Wichtig: Bevor Sie einen Treiber installieren, sollten Sie den Info-Hinweis auf dieser Seite beachten.

4 Wissenswertes zum Treiber-Studio

In der Rubrik „Unterstützte Geräte“ finden Sie eine Übersicht aller Geräte, die das Treiber-Studio auf Ihrem PC erkannt hat und unterstützt. Für diese bekommen Sie regelmäßig Treiber-Support. Es lohnt sich also, das Treiber-Studio gelegentlich neu zu starten, um an frische Treiber heranzukommen. In der Rubrik „Standard Geräte“ finden Sie eine Übersicht sogenannter Systemgeräte. Die Treiber dafür werden ausschließlich von Windows bereitgestellt, etwa über Windows Updates oder über Service Packs. Die Rubrik „Systemgeräte“ dagegen verrät, welche Hardware in Ihrem Rechner steckt und zeigt die jeweiligen Treiberversionen an.

5 Was tun, wenn keine Treiber zu finden sind?

Sollte wider Erwarten eine Komponente nicht erkannt werden, erscheint zusätzlich der Menü-Punkt „Unbekannte Geräte“. Wiederholen Sie in diesem Fall den Scan mit dem Treiber-Studio zu einem späteren Zeitpunkt. Vielleicht sind dann Treiber für die betroffene Hardware vorhanden. Sofern in Ihrem Rechner Standard-Komponenten (also Retail-Ware) verbaut sind und Sie wissen, zu welchem Gerät der Treiber fehlt, lohnt es sich, direkt die Webseite des Komponenten-Herstellers aufzuruft. Dort gibt es fast immer einen „Support“-Bereich, in dem man nach Treibern fahnden kann. Mitunter gibt es Hinweise, welche älteren Treiber man verwenden kann, etwa Vista-Treiber, die auch unter Windows 7 funktionieren. Bei Druckern kann man versuchen, einen Treiber für ein Produkt mit ähnlicher Bezeichnung oder einen universellen Druckertreiber für bestimmte Druckersprachen wie PCL6 zu verwenden. Für treiberlose Scanner bietet sich als Rettung das Programm VueScan (etwa 30 Euro) an. Laut Hersteller unterstützt es 1.500 Flachbett-



Scanner: Eine Geräteliste findet man unter <http://tinyurl.com/7shsh>. Für Grafikkarten und Grafikchips bieten die großen Hersteller AMD (Radeon), Nvidia (GeForce) und Intel sogenannte Referenztreiber an, die man über die Herstellerseiten herunterladen kann. Als letzte Hilfe bieten sich Treiberseiten im Web an. Lohnend ist ein Besuch bei www.treiber.de, www.treiberupdate.de oder www.winload.de. Teilweise muss man hier aber eine E-Mail-Adresse hinterlassen oder wird gezwungen, Werbefilme anzusehen, bevor man an den Download-Link gelangt.

In einer kurzen Analyse zeigt das Treiber-Studio 2011 an, zu welchen Komponenten es frische Treiber gefunden hat.

Info: Alles zurück – was tun, wenn der neue Treiber streikt?

Immer wieder kommt es vor, dass in „Aldi-Rechnern“ spezielle Hardware verbaut ist, die es so nirgends zu kaufen gibt, etwa bei der Grafikkarte. Auch bei Notebooks kommen oft für das jeweilige Modell individuell angepasst Treiber zum Einsatz. Wer einfach Standard-Treiber darüberinstalliert, riskiert, dass sein Rechner nicht mehr richtig funktioniert. Vor einer Treiber-Aktualisierung ist es darum ratsam, eine Windows-Sicherung durchzuführen. Diese ist in Windows 7 unter „Start-/Systemsteuerung/System und Sicherheit“ zu finden. Unter XP und Vista sollte man einen „Wiederherstellungspunkt“ setzen (Start/Programme/Zubehör/Systemprogramme/Systemwiederherstellung). Einen einzelnen fehlerhaften Treiber werden Sie so los: Rufen

Sie den Geräte-Manager von Windows auf. Klicken Sie sich dort bis zu der betroffenen Hardware durch. Klicken Sie das Gerät mit der rechten Maustaste an und wählen Sie „Eigenschaften“ aus dem Kontextmenü. Im Reiter „Treiber“ klicken Sie auf die Schaltfläche „Installierter Treiber“ (XP) bzw. auf „Vorheriger Treiber“ (Windows 7 und Vista), siehe Bild. Starten Sie nach dem Zurücksetzen des Treibers den Rechner neu.

